

# Schweizer Kontenrahmen KMU und Kennzahlen

Die an [kontenrahmen@veb.ch](mailto:kontenrahmen@veb.ch) gestellten Fragen sind vielfältig. Eine interessante Frage, welche die Gliederung der Bilanz und deren Einfluss auf Kennzahlen betrifft, nehme ich gerne an dieser Stelle auf:

*«Gemäss neuem Kontenrahmen kommen die «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» (TA) neu ganz am Schluss des Umlaufvermögens, nachdem sie früher noch unter der Untergruppe Forderungen aufzufinden waren. Welchen Einfluss hat dies auf die Berechnung der Liquiditätsgrade? Meiner Meinung nach müssten die Transitorischen Aktiven nicht mehr zur Berechnung des Liquiditätsgrades 2 [= (Flüssige Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital] herangezogen werden, da sie gemäss neuem Kontenplan aus irgendeinem Grund nicht mehr bei den Forderungen aufgeführt sind und ja aufgrund der Bilanzposition noch langfristiger beurteilt werden als Vorräte. Im Liquiditätsgrad 3 sind sie ja dann eh enthalten, da in dieser Kennzahl das ganze Umlaufvermögen berücksichtigt wird.»*

## Antwort:

Der Gesetzgeber hat nicht nur die Mindestgliederung von Bilanz und Erfolgsrechnung, sondern neu auch die Reihenfolge vorgegeben, und wir haben uns conse-

quent an diese gehalten. Allerdings: Bereits der Kontenrahmen KMU aus dem Jahre 1996 hat die «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» als Gruppe 130 am Ende des Umlaufvermögens aufgeführt. Die im Jahre 1996 vorgenommene Änderung war nur begrifflich («Transitorische Aktiven», kurz TA). Die Begriffe «TA» und «TP» («Transitorische Passiven») sind demzufolge veraltet.

In der Schweiz – im Gegensatz zu Deutschland – bilanzieren wir oftmals unter TA/TP oder eben korrekt unter «Aktive/Passive Rechnungsabgrenzungen» sowohl «transitorische» wie auch «antizipative» Positionen und verstehen darunter die zeitliche Abgrenzung – ohne uns weiter darüber Gedanken zu machen. In Deutschland finden wir unter den «Rechnungsabgrenzungsposten» der Aktivseite (wie auch entsprechend auf der Passivseite) nur die transitorischen; die antizipativen werden unter «Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände» bilanziert.

Wichtig ist, immer den Mittelzu- oder -abfluss zu beurteilen. Bei den transitorischen hat er schon stattgefunden, bei den antizipativen findet er erst statt, ist also liquiditätswirksam. In der Bilanzgliederung nach Handelsgesetzbuch HGB sind folgerichtig die Rechnungsab-

## Schweizer Kontenrahmen KMU: Das Original

Ein Muss für jedes KMU: Das umfassend überarbeitete Standardwerk des Schweizer Rechnungswesens – mit Berücksichtigung des neuen Rechnungslegungsrechts und der Entwicklung der letzten 17 Jahre!

Wachsende Anforderungen an das Rechnungswesen sowie strengere gesetzliche Rechnungslegungsvorschriften machen es von Zeit zu Zeit notwendig, den erstmals 1947 erschienenen «Schweizer Kontenrahmen KMU» anzupassen. Umso mehr, dass die letzte Überarbeitung des bei vielen noch als «Käfer» bekannten Standardwerkes des Schweizer Rechnungswesens 1996 erfolgte.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Rechnungslegungsrechts im OR per 1. Januar 2013 war der Zeitpunkt für eine umfassende Überarbeitung gekommen. Zudem konnte der veb.ch vom Schweizer Gewerbeverband die Rechte erwerben. Statt eines Alleinauthors ist es nun ein Autorenteam, das für den Kontenrahmen verantwortlich zeichnet: Herbert Mattle, Markus Helbling und Walter Sterchi – alles erfahrene Praktiker und eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling.

Das für die Schweizer KMU sehr wichtige Werk kann in den Sprachen deutsch, französisch und italienisch bestellt werden. Weitere Infos auf [www.veb.ch](http://www.veb.ch), Kontenrahmen KMU.



grenzungsposten nicht Bestandteil des Umlaufvermögens. Im HGB wird übrigens sowohl auf der Aktiv- wie Passivseite nur von «Rechnungsabgrenzungsposten» (RAP) gesprochen.

Interessant ist übrigens, dass auf der Passivseite der Nenner der Liquiditätsgrade von Schweizer Fachbuchautoren meistens als «kurzfristiges Fremdkapital» umschrieben wird, während in Deutschland der genauere Begriff «kurzfristige Verbindlichkeiten» verwendet wird. Ein Kränzchen muss ich allerdings den Autoren Hunziker/Scheerer des aus den frühen 70er Jahren stammenden, seinerzeitigen Standardwerkes «Statistik – Instrument der Betriebsführung» winden, sie sprachen von «kurzfristigen Schulden».

Bei der Interpretation der Kennzahlen Liquiditätsgrade 1 bis 3 (cash, quick, current ratios) ist Vorsicht geboten, da es starke Branchenunterschiede sowie Gestaltungsspielräume gibt. Sie sind stichtagbezogen und somit Zufälligkeiten (insbesondere wenn Geschäftsjahr = Kalenderjahr) und beim Jahresabschluss möglicherweise Manipulationen ausgesetzt. Hinzu kommen Bewertungsfragen (Fremdwährungen, Delkreder, Vorräte oder insbesondere auch «nicht fakturierte Dienstleistungen») sowie die Problematik stiller Reserven und das Nichtwissen der exakten Fälligkeiten. Liquiditätsgrade sind daher eher im Zeitvergleich interessant. Die errechneten Liquiditätsgrade sind also unabhängig von der Berechnungsart «ungenau», und der Einfluss der «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» auf die Kennzahl dürfte zudem unwesentlich sein.

Schlussfolgerung: Sinnvoll wäre es, die antizipativen Tatbestände gar nicht unter den Rechnungsabgrenzungen zu bilanzieren, sondern unter Forderungen oder Verbindlichkeiten und für die Bilanzanalyse die verbleibenden «echten» transitorischen Rechnungsabgrenzungen nicht zu berücksichtigen. In der Praxis können die «aktiven Rechnungsabgrenzungen» aber auch einfach in der 3. Stufe Umlaufvermögen mitberücksichtigt werden, da einerseits der Einfluss auf die Kennzahl minimal ist und andererseits heute viele Kennzahlenauswertungen über entsprechende Tools «automatisch» erstellt werden.

Im Grunde genommen müssten auch unter «Forderungen» bilanzierte Anzahlungen korrigiert werden, denn hier findet der Mittelzufluss nicht in Liquidität, sondern in Ware oder Anlagegütern statt.

Einmal mehr: Rechnungswesen und Rechnungslegung sind keine exakte Wissenschaft. Weder exakt im Sinne von «richtig» und «falsch», noch Wissenschaft, eher Handwerk.

*Herbert Mattle, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, zugelassener Revisionsexperte*



## AbaWeb Treuhand

So clever war Buchhaltung noch nie – für Treuhänder und ihre Kunden.

- > **Business Software aus der Cloud:**  
einfach, komfortabel, günstig
- > **iPad App AbaSmart für grenzenlose Mobilität:**  
Daten immer ortsunabhängig und online verfügbar

[www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)

